



Aktenzeichen: Pet 3-19-23-743-036618

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 12.05.2022 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen,
- weil dem Anliegen entsprochen worden ist.

Begründung

Mit der Petition wird gefordert, dass die Bundesregierung Entwicklungshilfe für den Libanon/Beirut nach den verheerenden Explosionen am 4. August 2020 leistet, um den Wiederaufbau zu unterstützen, den sozialen Frieden zu sichern und politischen Kräften von außen den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Zur Begründung des Anliegens wird im Wesentlichen vorgetragen, dass das Risiko von sozialen und politischen Unruhen nach dem Unglück durch die derzeitige Pandemiesituation und Wirtschaftskrise erhöht sei. Es sei daher erforderlich, die Bevölkerung zu unterstützen, damit diese u.a. die Kinder weiter zur Schule schicken und die große Zerstörung der Infrastruktur wieder aufgebaut werden könne.

Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten zu dem Vorbringen wird auf die eingereichten Unterlagen verwiesen.

Es handelt sich um eine Petition, die auf der Internetseite des Deutschen Bundestages veröffentlicht wurde und zur Diskussion bereitstand. Der Petition schlossen sich 45 Unterstützer an und es gingen 38 Diskussionsbeiträge ein.

Der Petitionsausschuss hat der Bundesregierung Gelegenheit gegeben, ihre Haltung zu der Eingabe darzulegen. Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung lässt sich unter Einbeziehung der seitens der Bundesregierung angeführten Aspekte wie folgt zusammenfassen:

Der Petitionsausschuss hebt hervor, dass die Bundesregierung dem Libanon beim Wiederaufbau von Beirut sowie darüber hinaus beisteht. So wurde unmittelbar nach der Explosion ein Team des technischen Hilfswerks geschickt, um die Bergungsarbeiten zu



unterstützen. Zudem hat die Bundesregierung bei der internationalen Geberkonferenz am 9. August 2020 für den Libanon 20 Mio. Euro für den Wiederaufbau Beiruts zugesagt, 10 Mio. Euro hiervon aus dem Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die BMZ-Mittel wurden zwischenzeitlich um 2 Mio. Euro auf 12 Mio. Euro aufgestockt.

Mit den Mitteln werden über die Durchführungspartner der Bundesregierung (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Vereinte Nationen und Nichtregierungsorganisationen) Maßnahmen in Beirut im Bereich der sozialen Sicherung, der Unterstützung von Gesundheitseinrichtungen, der Ernährungssicherung sowie der Beseitigung von Schutt umgesetzt, um den Wiederaufbau von Beirut zu unterstützen und zu einer längerfristigen Stabilisierung des Libanon beizutragen.

Der Petitionsausschuss unterstreicht, dass Deutschland den Libanon schon seit Langem im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit des BMZ mit Fokus auf den Bereichen Bildung und Ausbildung, Beschäftigungsförderung, soziale Sicherung und Landwirtschaft/ Ernährungssicherung unterstützt und Deutschland den Libanon auch künftig mit entwicklungspolitischen Maßnahmen begleiten wird.

Mit Blick auf die von der Bundesregierung in Reaktion auf das Unglück in Beirut ergriffenen Hilfsmaßnahmen und im Hinblick auf die seit Langem bestehende entwicklungspolitische Zusammenarbeit Deutschlands mit dem Libanon in verschiedenen Bereichen, sieht der Petitionsausschuss das Anliegen der Petentin als erfüllt an. Der Petitionsausschuss empfiehlt daher, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen entsprochen worden ist.